

Gnadengabe

schätzen lernen. Ich muss es auch wollen und dafür etwas tun, dass sie auf fruchtbaren Boden fallen.

neutral, säkular, religionstfrei –

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Ähnlich verhält es sich in unserer Städten und Gemeinden. Wir haben viele Menschen mit einer guten Gabe, viele begabte Frauen, Männer und Kinder in unserer Nachbarschaft. Wenn Gott uns solche Geschenke für unser Land macht, dann hofft er: Macht was daraus und treut euch! Wir haben Menschen unter uns, die pädag-

wie manch einer heute es uns weismachen will. Wir haben nach dem schrecklichen Krieg als Nation viel Gutes erfahren. Jetzt dürfen wir in einem vereinten Deutschland leben. Können und wollen wir uns darüber freuen? Jammern und Klagen, Unzufriedenheit und Murren sind hörbarer. Gnadengaben muss ich erkennen und

In die österliche Zeit fällt das Jubiläum 60 Jahre Grundgesetz. Eine Woche vor Pfingsten wurde es in Berlin gefeiert. Wir Christen dürfen von einer Gnadengabe Gottes sprechen: 60 Jahre Freiheit (nicht für jeden Deutschen), 60 Jahre Frieden. Gnadengabe? Natürlich! Nach all den Verbrechen, die von Deutschland ausgegangen sind, haben die Deutschen von ihren Nachbarn viel Barmherzigkeit und Vergabung erfahren. Das war auch meine Erfahrung in der Begegnung mit ehemaligen KZ-Häftlingen in Opole 1995. Es ist eine Gnadengabe, dass viele deutsche Frauen und Männer nach dem Krieg wieder zurückfinden zu den Werten und Grundhaltungen wie Demut, Reue, Mitleid.

Wolfgang Brummert *

Der Autor ist Pfarrer der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde in Neuruppin.